

1. Allgemeine Hinweise

Diese Verlegeanleitung setzt die in den jeweiligen nationalen Normen (VOB/ DIN 18365, 18202, ÖNORM B 2236-1, SIA SN 253) formulierten fachlichen und handwerklichen Standards voraus. Die Verlegeanleitung entspricht dem aktuellen Kenntnisstand von **REGUPOL** und wird gegebenenfalls verändert. Weder Hersteller noch Händler können die fachgerechte Verlegung und Verarbeitung von **REGUPOL everroll** Bodenbelags und der benötigten Hilfsstoffe wie Kleber, Randleisten oder Trittschalldämmbahnen unmittelbar beeinflussen. Aus diesen Gründen übernimmt **REGUPOL** für das Verarbeitungsergebnis keine Gewähr.

Die Verantwortung für die einwandfreie Qualität des gelieferten **REGUPOL everroll** Bodenbelags liegt selbstverständlich beim Hersteller, sofern nach Übernahme des Materials keine Veränderungen oder Beschädigungen durch Dritte stattgefunden haben. Hierzu sind unsere allgemeinen Geschäfts- und Lieferbedingungen zu beachten.

Weiterhin sind die Verarbeitungshinweise und ggf. Sicherheitsdatenblätter der Klebstoffhersteller und der Hersteller sonstiger Hilfs- und Zubehörmaterialien zu dieser Verlegeanleitung zu berücksichtigen.

2. Untergrund

Der verlegereife Untergrund muss den Anforderungen der jeweiligen nationalen Norm entsprechen. Die Verlegung der **REGUPOL everroll** Plattenvarianten ist auf unterschiedlichen Untergründen möglich. (Estrich, Beton, Holz, Asphalt, etc.) Diese müssen allerdings dauerhaft trocken, druck- und zugfest, eben, sauber, tragfähig und frei von Rissen, Löse- und Anstrichmitteln, Öl, Schmierfett, Klebstoffrückständen und sonstigen Fremdkörpern sein.

Bei einer verklebten Ausführung muss die Restfeuchte des Untergrunds den Anforderungen des Klebers entsprechen. Systemgeeignete Sperrschichten sind objektspezifisch mit dem Klebstoffhersteller abzustimmen.

Der Untergrund muss plan sein und sollte den erhöhten Anforderungen für flächenfertige Böden nach DIN 18202 Teil 5 Zeile 4 entsprechen.

3. Materialprüfung

Vor der Verlegung müssen die gelieferten **REGUPOL everroll** Platten auf Beschädigungen, Verschmutzungen und auf Material- oder Produktionsfehler überprüft werden.

Die Platten unterliegen regelmäßigen Produktions- und Materialkontrollen und werden von **REGUPOL** stets nach bestem Wissen in einwandfreiem Zustand ausgeliefert. Dennoch haftet **REGUPOL** nicht für durch Materialfehler hervorgerufene Schäden oder Mängel, nachdem das gelieferte Material teilweise oder vollständig eingebaut wurde. Generell sind eventuelle Ersatzansprüche nur bei unversehrter Ware möglich, die noch nicht verlegt wurde. Geringfügige Abweichungen in Farbe und Dekor bei den namentlich als identisch definierten **REGUPOL everroll** Platten sind produktionstechnisch nicht völlig auszuschließen. Eventuelle Mängel sind umgehend vor Installationsbeginn beim Hersteller unter Angabe der Auftrags- und Chargennummer sowie Beschreibung des Mangels anzumelden.

Zur Akklimatisierung müssen die Platten mindestens zwei Stunden vor der Verlegung der Temperatur des Verlegeortes ausgesetzt sein, damit ihre Temperatur in etwa der des Verlegeortes entspricht. Die **REGUPOL everroll** Platten sollten deshalb lose ausgelegt werden, damit sich ihre Temperatur zügig der Umgebungsluft und der Verlegefläche angleichen kann. Bei der Verlegung sollte eine Umgebungstemperatur von 10 Grad nicht unterschritten werden. Die Platten müssen in trockenem Zustand verlegt werden. Durch diese Maßnahmen ist sichergestellt, dass die Platten weitgehend in ihren originären Maßen eingebaut werden. Die fertigungs- und materialbedingten Maßtoleranzen betragen $\pm 1\%$ in der Fläche und ± 2 mm in der Höhe.

4. Verlegeempfehlung

4.1 Platten mit Steckdübelsystem

Die unterschiedlichen **REGUPOL everroll** Platten können lose verlegt und durch mitgelieferte Steckdübel untereinander verbunden werden.

Alternativ ist auch eine vollflächige Verklebung ohne Steckdübelsystem mit einem passend auf den Untergrund abgestimmten 2K-PU Klebstoff möglich. In den meisten Fällen ist jedoch eine Verbindung durch Steckdübel ausreichend, wodurch die Verlegezeit verkürzt werden kann.

Die Verlegung der **REGUPOL everroll** Platten wird an einer beliebigen Wandseite begonnen. Zunächst wird hierzu eine Plattenreihe bis zum gegenüberliegenden Ende der auszulegenden Fläche verlegt, mit Steckdübeln verbunden und nach Bedarf auf dem Untergrund vollflächig verklebt. Die zweite Reihe wird hälftig versetzt verlegt, beginnend also mit einer halben Platte. Bei der Verlegung mit Steckdübeln werden die Platten der zweiten Reihe erst

miteinander verbunden. Anschließend wird die zweite Reihe nach und nach an die erste Reihe angeschlossen. Die Verlegung wird wie beschrieben fortgesetzt, wodurch ein Fugenmuster in T-Form entsteht. Kreuzfugenmuster sind aus Gründen der Flächenstabilität zu vermeiden. Die Platten sollen in exakten Fluchten dicht verlegt werden, sodass möglichst kein Zwischenraum bleibt und sich ein starker Horizontaldruck innerhalb der gesamten Fläche aufbaut. Dies verhindert nachträgliche Spaltenbildung, da derartige Platten (gleich welchen Herstellers) materialbedingt langfristig leicht schrumpfen.

Sollten die **REGUPOL everroll** Platten als Plattform Verwendung finden, ist grundsätzlich der Einsatz einer kraftschlüssigen Einfassung (z.B. aus Holz oder Metall) zu empfehlen. Die vorgenannte Einfassung ist so anzubringen, dass auftretende Schubkräfte zuverlässig davon übernommen werden können. Generell wird empfohlen die Flächen von Wand zu Wand zu verlegen bzw. offen im Raum mit Abschlussprofilen oder Antistolperkanten auszuführen.

Schneiden Sie die Platten idealerweise langsam mit einer Bandsäge (Holz-Sägeblatt) oder mit einem Fußbodenmesser entlang einer Aluschiene. Es sind ggf. mehrere Schnitte je nach Materialstärke erforderlich.

Beim Einsatz von Antistolperkanten oder Eckelementen an die zuvor verlegte Fläche müssen diese ebenfalls auf dem Untergrund mit einem dafür geeigneten 2K-PU Klebstoff verklebt werden. Die Installation ist ansonsten identisch mit denen der Platten.

4.2 Platten ohne Steckdübelsystem

Diese Plattenvarianten werden lose verlegt wobei hier besonders darauf zu achten ist, dass keine Fugenbildung entstehen kann. Diese Platten müssen in exakten Fluchten dicht verlegt werden, sodass möglichst kein Zwischenraum bleibt und sich ein starker Horizontaldruck innerhalb der gesamten Fläche aufbaut. Wo Zuschnitte notwendig sind oder Platten angearbeitet werden müssen und dadurch Fugen im Wand- und Säulenbereich auftreten können, sind handelsübliche Abstandshalter zu verwenden, die eine Verschiebung der Platten und damit eine Fugenbildung verhindern.

Um ein Verrutschen der Platten zu verhindern, können diese auch mit einem geeigneten 2K-PU Klebstoff punktuell verklebt werden. Zur Verklebung müssen die geeigneten Untergründe sauber, trocken und frei von Fetten, Ölen und

sonstigen Verunreinigungen sowie Fremdkörpern sein. Die Platten nach Vorgabe der Klebstoffhersteller verkleben und andrücken bis eine Haftung zum Untergrund entsteht.

Entsprechende Klebstoff- und Ausführungsempfehlungen erhalten Sie bei den jeweiligen Klebstoffherstellern. Gerne stehen Ihnen für alle weiteren Fragen zur Verlegung auch die Kundenberater aus dem Hause **REGUPOL** zur Verfügung.

5. Nach der Installation

Nach Verlegung des **REGUPOL everroll** Bodenbelags ist eine Nutzung erst nach Aushärtung des Klebers zu empfehlen. Die Praxis zeigt, dass von etwa 24 Stunden auszugehen ist. Eine gleichbleibende Temperatur bis zum vollständigen Abbinden des Klebers sowie der Ausschluss von Zugluft ist zu beachten. Hohe Punktlasten oder rollende Lasten können bei nicht vollständig ausreagiertem Kleber zu Verschiebungen oder auch Verformung der Platten führen.

Während der andauernden Bauphase sind die verlegten **REGUPOL everroll** Platten vor Verschmutzungen sowie Beschädigungen durch die Ausführung anderer Gewerke zu schützen. Hier empfehlen wir eine gummiverträgliche Schutzlage. Abschließend ist je nach Örtlichkeit eine Grundreinigung mit einem Bürstenwalzengerät sinnvoll.